

Appell des Wiener Stadtschulratspräsidenten zu Schulbeginn

# Scholz: Begüterte Eltern sollten die Schulbücher selbst kaufen!

Wien. – Der Schulbeginn naht. Die Schulbuchdiskussion bricht wieder aus. Diesmal mit einem Appell des Wiener Stadtschulratspräsidenten Scholz: Begüterte Eltern sollten ab einem Jahreseinkommen von 800.000 Schilling die Schulbücher kaufen oder eine Spende in entsprechender Höhe an die Schule leisten.

Tatsächlich stößt die Grattisschulbuchaktion schon an die Grenzen der Finanzierbarkeit. Die Kosten für sie sind von 567 Millionen S im Jahre 1977 auf 1,15 Milliarden S im heurigen Jahr explodiert. Scholz appellierte deshalb an begüterte Eltern, eine Art Selbstbehalt vorzunehmen: „Ich weiß, das ist nicht sehr populär, aber etwa ein Viertel aller Eltern fällt

VON DIETER KINDERMANN  
UND BEATRIX KECKEIS

in die Einkommensgruppe mit einem Jahresgehalt von über 800.000 Schilling.“

„Ich halte von dieser Idee nichts“, erklärte dazu ÖVP-Bildungssprecher Schäffer. „Es ist sehr problematisch, Einkommensgrenzen zu ziehen. Es wäre doch viel sinnvoller, festgebundene Schul-

bücher weiter zu gebrauchen. In Deutschland funktioniert das Schülerladen-System seit Jahren klaglos.

Es würde in Österreich nicht nur Einsparungen von 200 Millionen S im Jahr bewirken, sondern auch den erzieherischen Effekt erzielen, daß ein Grattisschulbuch nicht mehr als Wegwerfschulbuch angesehen wird.“

Vom Schülerladen-System hält wiederum Scholz herzlich wenig: Das hohe Niveau der Schulbücher würde gefährdet. In Wahlkampfzeiten wird kaum eine Einigung zu erzielen sein.

Kronen Zeitung, 26.8.94